

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 22

Rubrik: Verbandsarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

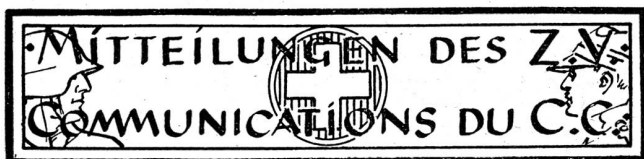
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband — Nouvelles de l'Association suisse des Sous-officiers



Verteilung der Sektionen zur Ueberwachung

Der Zentralvorstand hat die Sektionen zur Ueberwachung ihrer Arbeiten wie folgt unter sich verteilt:

Zentralausschuß: Kantone Waadt und Genf.

Fourier Blanc: Kantone Freiburg, Neuenburg und Wallis.

Adj. Uof. Hodel: Kanton Bern, inkl. Berner Jura.

Wachtm. Studer: Kantone Solothurn und Basel.

Wachtm. Wirz: Kanton Aargau.

Adj. Uof. Cuoni: Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug und Tessin.

Adj. Uof. Weißhaupt: Kantone Zürich, Schaffhausen und Thurgau.

Feldw. Weber: Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus, Graubünden.

Der Zentralvorstand.

Répartition des sections pour surveillance

Afin de suivre le travail des sections, celles-ci ont été réparties comme suit entre les membres du Comité central:

Bureau central: Cantons de Vaud et de Genève.

Fourier Blanc: Cantons de Fribourg, Neuchâtel et du Valais.

Adj. sof. Hodel: Canton de Berne, y compris Jura bernois.

Sergent Studer: Cantons de Soleure et de Bâle.

Sergent Wirz: Canton d'Argovie.

Adj. sof. Cuoni: Cantons de Uri, Unterwald, Schwyz, Lucerne, Zug et Tessin.

Adj. sof. Weißhaupt: Cantons de Zurich, Schaffhouse et Thurgovie.

Serg. major Weber: Cantons de St-Gall, Appenzell, Glaris et Grisons.

Le Comité central.

Verbandsarbeiten

Der Unteroffiziersverein Basel-Stadt in den Freibergen

Nahezu 100 Mann mit einigen Gruppen des *Artillerievereins* und des *Militärsanitätsvereins* sowie einer Anzahl Unteroffiziere der Füs.-Kp. 1/54 verließen am Samstagnachmittag, 30. Juni, die Stadt zu einer 1½tägigen *Felddienstübung* auf Gegenseitigkeit. Das unsichere Wetter am Samstag drohte die Uebung etwas zu beeinträchtigen, doch die vom Militärsanitätsverein mitgebrachten Zeltbahnen boten den zeitweilig notwendigen Schutz. Strahlendes Wetter am Sonntag enthüllte dann die Schönheiten jenes lieblichen Hochlandes mit den ausgedehnten, tannenbesäumten Weiden, den behäbigen, flachgiebigen Formen.

Organisation und Leitung dieser Uebung lag wiederum in den bewährten Händen von Herrn *Mitr.-Oberlt. Destraz Eugen*, während die Herren *Hptm. C. Forrer* und *San.-Hptm. O. Rigenbach* in verdankenswerter Weise die Aufsicht führten. Die übrigen Herren Offiziere verschiedener Waffen teilten sich in Spezialaufgaben, Kontrolle und Schiedsgericht.

Auf die den Uebungen zugrunde gelegten militärischen Annahmen kann an dieser Stelle nur knapp hingewiesen werden. Rote Truppen (UOV) haben im Vormarsch die Linie Bellelay-La Joux-Les Serains erreicht, die Verbindung mit der zurückweichenden blauen Partei (Spezialwaffen und Unteroffiziere

1/54) ist verloren. Mit *Uebung Nr. 1* sucht Rot die Verbindung mit Blau durch Aufklärungspatrouillen in der Richtung Station La Joux-Les Montbovats-Les Rouges Terres wieder herzustellen. Die Nachhut von Blau ist in Gefechtsstellung bei Les Rouges Terres mit vorgeschobenen Unteroffiziersposten. — Eine neue Lage ergibt sich für die *Uebung Nr. 2* durch den Vorstoß von Blau um 20.15 gegen die Straßenkreuzung Pré Petitjean-Montfaucon. Bei eintretender Dunkelheit erfolgt Abbruch der Uebung, und sämtliche Teilnehmer besammeln sich zur Verpflegung und Unterkunft im Hôtel Pomme d'Or in Montfaucon.

Um 4.00 ist Tagwache und Verpflegung. 5.00 Beobachtungs- und Distanzschätzübung Richtung Les Enfers, Skizze mit Distanzangaben für 6 im Gelände markierte Postierungen ist zu erstellen. Von 6.00—9.00 findet bei Le Pêché ein Gefechtschießen und Handgranatenwerfen statt, 6 Schüsse aus unbekannten Distanzen auf eine durch 3 Feldscheiben markierte Lmg.-Stellung, gefolgt von einem Handgranatenangriff auf die vorgelagerte Infanteriestellung (Schießscharte). Um 9.30 beginnt die *Uebung Nr. 3*. Die rote Vorhutkompanie ist im Vormarsch von Les Enfers-Les Plainbois-Les Pommerats. Blaue Nachhut zwingt den Gegner mehrmals zur Entwicklung, um seinem Bataillon das Eingraben nördlich Les Pommerats zu ermöglichen. Zweck der Uebung ist Marschsicherung und Kampfgruppenführung im Begegnungsgefecht.

Der arbeitsreiche Vormittag fand seinen Abschluß mit dem wohlverdienten, von der eigenen Küchenmannschaft mit Liebe zubereiteten Mittagssmahl in Les Pommerats. Neugestärkt ging's nun zum letzten, aber nicht weniger interessanten Teil der Uebung. Auf P. 1073 nördlich Saignelégier gab Herr Oberlt. Höflin Gust. eine geschichtliche Orientierung über diese Gegend, ein Stück Schweizergeschichte, das bei jedem Zuhörer einen tiefen Eindruck hinterließ. Dann folgte die Rangverkündung in Saignelégier, wo von Seiten der Herren Offiziere die flotten Leistungen in den verschiedenen Disziplinen herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes erteten. Es ist ein besonderes Verdienst des UOV, seine militärischen Uebungen so zu gestalten, daß neben den Infanteristen auch den Teilnehmern jeder Spezialwaffe Aufgaben zugewiesen werden, die ihrer militärischen Weiterausbildung dienlich sind und zudem das speziell Unteroffiziersmäßige fördern. Wohl gerade aus diesem Grunde brachte die Rangverkündung einige Ueber-raschungen, die besten Resultate folgen im Anhang.

Die Heimfahrt mit dem «Régional» ließ nochmals die Reize der Landschaft auf die Teilnehmer einwirken. Eine lange, kurzweilige Fahrt brachte die auch außerdienstlich um ihr militärisches Können besorgten Wehrmänner wieder den Niederungen des Rheins entgegen. Wohl die Mehrzahl dieser Kämpen marschierte unter Trommelklang, die flatternde Fahne voraus, noch zu einer kurzen Schlußfeier im Safransaal.

Auch an dieser Stelle nochmaligen Dank den Herren Offizieren für ihre freundliche Mitwirkung und den kameradschaftlichen Geist, mit dem sie das flotte Gelingen der Uebung entscheidend beeinflußt haben. Fürs leibliche Wohl leistete die Gruppe «Unterkunft und Verpflegung» unter der Führung von Mitr.-Wachtm. Mislin ganz vorzügliche Arbeit, auch ihr gebührt dankbare Anerkennung.

Resultate: Von den 13 konkurrierenden Gruppen im Felddienst stehen im 1. Rang Gruppe 4 (UOV), Führer Feldw. Schär Kurt; im 2. Rang Gruppe 11 (MSV), Führer Korp. Gröflin Hans, und Gruppe 3 (UOV), Führer Wachtm. Schlatter Ernst, mit gleicher Punktzahl. Den 3. Rang belegen die Gruppen des Artillerievereins.

Meldungen und Kroki: 1. Kanonier Merian August (AV) und Wachtm. Schaub Gottl. (UOV) mit je 30 Punkten; 2. Feldw. Gansser Peter (UOV) 28 Punkte.

Beobachtungsübung und Distanzschätzen: 1. Lmg.-Schütz Neri Jules (UOV) 21 P.; 2. Korp. Contich Silv. (UOV) 20 P.; 3. Korp. Mohler Karl (1/54) 19 P.

Gefechtsschießen: Je 3 Schüsse aus 2 unbekannten Distanzen auf kleine Feldscheiben, jeder Treffer 1 P. und jede getroffene Scheibe 2 Punkte. 14 Schützen erzielten das Maximum von 12 Punkten.

Geländeausnutzung und Handgranatenwerfen: 1. Korp. Kopp Aug. (UOV) 22 P.; 2. Tel.-Korp. Resch Rud. (UOV) 19 P.; 3. Korp. Schaffner Karl (1/54) und Schütz Sauter Jakob (UOV) je 18 P.

Gesamtwertung (Zusammenfassung der vier Einzeldisziplinen): 1. Tel.-Korp. Resch Rud. 69 P.; 2. Korp. Kopp Aug. 62 P.; 3. Mitr.-Feldw. Schär Kurt und Mitr.-Wachtm. Meier Karl je 61 P.

Sch.

Kant. bernische Unteroffizierstage 9. und 10. Juni in Interlaken

Zum ersten Male wurden die Kantl. Unteroffizierstage (KUT) auf breiterer Basis durchgeführt als bisher. Der UOV Interlaken, dem die bisherige Organisation übertragen worden war, hatte sicherlich keine leichte Aufgabe; denn zu den bisher üblichen Disziplinen Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, Hindernis- und Patrouillenlauf kamen erstmals neu hinzu: Führung der Gruppe im Gefecht, Gruppenwettkämpfe im Schanzen und Tarnen, Einzelwettübungen am Mg, Lmg und Art-Instrumenten. Das ganze Arbeitsprogramm zeigte somit eine Maximalbelastung. So kam es wohl in allen Sektionen vor, daß einzelne Kameraden, die in den Gruppenwettkämpfen beansprucht waren, nicht alle übrigen Disziplinen, zu denen sie sich angemeldet hatten, erledigen konnten. Dies ist sehr zu bedauern, doch kann hier weder die Org.-Sektion, noch das techn. Komitee verantwortlich gemacht werden. Sicher werden sich hier Wege finden lassen, die diesen Uebelstand beseitigen.

Die Arbeit auf den vorzüglich eingerichteten Wettkampfpätzen begann Samstag den 9. 6. 14.00. Es wäre außerordentlich interessant, die einzelnen Disziplinen eingehend zu behandeln, doch erlaubt dies leider der zur Verfügung stehende Raum nicht. Ich erwähne deshalb nur die wesentlichen Punkte, teilweise aus den Berichten der einzelnen Kampfrichterchefs herausgegriffen.

Der Patrouillenlauf wies gegenüber früher Fortschritte auf. Das Reglement wollte den Führer unter Anlehnung an F.D. möglichst geistig beweglich lassen, es wollte ihm Handlungsfreiheit geben. Dieser Gedanke muß auch bei künftigen Patrouillenläufen weglegend sein. Ganz besonders aber muß in den Sektionen auf gründliche Schulung der Uof. im Abfassen von Meldungen, Krokieren und Kartenlesen Wert gelegt werden. Hier ist noch viel zu arbeiten.

Führung der Gruppe im Gefecht. (Füs. Mg. und Lmg.) Dieser neue Wettkampf hat bewiesen, daß die Sektionen hierfür das nötige Interesse aufbringen. Die geleistete Arbeit wird vom Kampfergericht als durchweg gut bezeichnet. Sicher aber können die Leistungen noch gesteigert werden. Die Sektionen haben hier ein dankbares Arbeitsgebiet vor sich, indem dieses wichtige Arbeitsgebiet in den Rekrutenschulen nur gestreift werden kann.

Schanzen und Tarnen wurde ebenfalls erstmals als Gruppenwettkampf durchgeführt. Den Gruppen stand ein welliges Gelände, bestehend aus Wiesland, Ackerland, Gebüsch und Waldrändern zur Verfügung. Jeder Gruppe wurde ein Platz von 100 bis 300 m² abgesteckt und durch das Los zugeteilt. Ebenfalls erhielt jeder Platz eine geeignete Schießaufgabe. Gemäß Wettkampfreglement bestand eine Gruppe aus 4 Mann, ausgerüstet mit 2 Spaten, 1 Inf.-Pickel und 1 Inf.-Handbeil. Bewertet wurden Zeit, Ausführung der Stellung (Kugelsicherheit) und Tarnung. Die Leistungen waren durchschnittlich sehr gut.

Das Gewehrschießen wurde erstmals als Gruppengefechtschießen auf Feldziele und unbekannte Distanz durchgeführt. Die Gruppe setzte sich zusammen aus einem Führer und 8 Schießenden, denen 8 Scheiben zur Verfügung standen. Schußzahl 12 in 5 Minuten, vom Kommando «Feuern» an gerechnet. Leider konnte des vorhergehenden schlechten Wetters wegen die Heuernte nicht eingebracht werden, so daß im letzten Augenblick die Scheiben an entsprechenden Gestellen über dem Gras aufgehängt werden mußten. Diese Scheibenanordnung hat weder die Schützen, noch das techn. Komitee, noch die organisierende Sektion befriedigt. Es gab aber eben in dieser Lage keine andere Möglichkeit mehr. Die Lösung muß hier künftig besser gefunden werden, das «Wie» ist Sache der betr. Kommissionen des Kantonalverbandes.

Das Pistolenschießen umfaßte 10 Schüsse Einzelfeuer auf Dezimalscheibe.

Das Handgranatenwerfen verlangte ausschließlich Zielwürfe und umfaßte 6 Würfe flankierend in einem Schützen-

graben, mit Tiefenwertung, anschließend 6 Schnellwürfe auf 2 Granattrichter in 60 Sekunden. Diese Anlage hatte den Vorteil, daß der Grenadier nur einmal zum Handgranatenwerfen anzutreten hatte.

Der Hindernislauf stellte ziemlich hohe Anforderungen an die Läufer. Die verschiedenen Hindernisse waren auf eine Laufstrecke von 120 m verteilt.

Zu den Einzelwettübungen am Mg, Lmg und Art-Instrumenten haben sich leider wenig Teilnehmer gemeldet. Die geleistete Arbeit war durchweg gut. Hoffen wir, daß diese Wettübungen sich künftig einer höhern Teilnehmerzahl erfreuen dürfen.

Das Kampfergericht war erstmals aus Offizieren und Unteroffizieren aus allen Verbandssektionen zusammengesetzt. Diese Zusammensetzung hat sich vorzüglich bewährt und es sollte an diesem Modus unbedingt festgehalten werden. Die absolut objektive Beurteilung der Arbeiten darf ganz besonders hervorgehoben werden. Als Disziplinchefs gehörten dem Kampfergericht an: Obmann: Herr Oberstlt. R. Bieri, Interlaken; Kampfergruppen: Herr Major Steiner, Spiez; Gewehrschießen: Herr Major Furrer, Unterseen; Pistolenschießen: Herr Hptm. Rubin, Interlaken; Schanzen und Tarnen: Herr Hptm. Sulser, Biel; Patr.-Lauf: Herr Hptm. Tillmann, Kallnach; Mg. und Lmg.: Herr Hptm. Fuhrer, Matten; Art-Instrumente: Herr Hptm. Wegmüller, Thun; Handgranatenwerfen: Herr Oberlt. Stähli, Interlaken; Hindernislauf: Herr Oberlt. Michel, Interlaken.

An den Wettkämpfen haben sich beteiligt: Mitglieder des bern. Verbandes 607 Mann, Gäste (Luzern und Solothurn) 12 Mann, Geb.-Br. 9 40 Mann, total 659 Mann.

An den einzelnen Disziplinen haben sich beteiligt: Gewehrschießen 531 Mann, Pistolenschießen 315, Handgranatenwerfen 361, Hindernislauf 214, Patr.-Lauf 24 Patr., Kampfergruppen 5 Füs. und 3 Mg.-Gruppen, Tarnen 12 Gruppen, Mg. 16, Lmg. 6, Art-Instrumente 8.

Den Wettkämpfen haben mit großem Interesse gefolgt die Herren Oberst i. Gst. Stoll, der der Tagung als Ehrenpräsident vorstand, ferner Herr Oberst Scherz, Kdt. der Geb.-Br. 9, Herr Militärdirektor Joß, die Vertreter des Kdten. der 3. Division und der Bern. Offiziersgesellschaft.

Am Sonntag dem 10. 6. 12.00, nach Beendigung der Arbeit, besammelten sich sämtliche Teilnehmer auf dem Wettkampfpplatz zum Einmarsch in Interlaken. Dieser Einmarsch war eindrucksvoll und die Bewohner von Interlaken, Unterseen und des Oberlandes überhaupt haben den bernischen Unteroffizieren durch ihr zahlreiches Erscheinen ihre Sympathie bekundet, denn alle die Trottoirs an den Durchgangsstraßen waren dicht besetzt. Um 16.00 eröffnete im Kursaal der Präsident des Organisationskomitees, Adj.-Uof. Fritz Schneider, mit einer trafen Ansprache die Rangverkündung. Nachdem noch verschiedene Redner ihre Freude über das zielbewußte Arbeiten im Unteroffizierskorps bekundet hatten, mußten die Sektionen bald an ihre Abreise denken.

Wenn auch diese und jene Frage noch besser studiert werden muß, so dürfen wir doch feststellen, daß die diesjährigen KUT einen vollen Erfolg bedeuteten. Reiche Erfahrungen haben gesammelt werden können, dann aber enthält auch der Bericht des Kampfergerichtes außerordentlich wertvolle Fingerzeige, die für die künftigen Unteroffizierstage von großem Nutzen sind. Den Kameraden von Interlaken, den sämtlichen Kampfrichtern und allen denen, die mit zum Gelingen der KUT 1934 beigetragen haben, gebührt der Dank des gesamten Verbandes.

H. A.

Resultatliste.

Viererwettkampf: 1. Biel (Gewinner des Wanderbechers pro 1934); 2. Thun; 3. Lyß-Aarberg; 4. Langenthal; 5. Bern; 6. Burgdorf; 7. Interlaken; 8. Münsingen 9. Spiez.

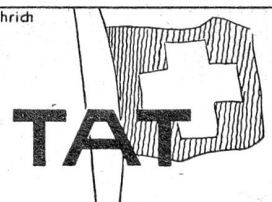
Gewehrschießen: 1. Lyß-Aarberg; 2. Interlaken; 3. Langenthal; 4. Biel; 5. Thun.

Pistolenschießen: 1. Thun; 2. Lyß-Aarberg; 3. Biel; 4. Langenthal; 5. Bern.

morgen eine Käsesneise!

*das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale*

Schweiz. Mil. Kommission - Jäggi & Wüthrich



Handgranatenwerfen: 1. Biel; 2. Bern; 3. Thun; 4. Lyß-Aarberg; 5. Burgdorf.

Hindernislauf: 1. Thun; 2. Biel; 3. Langenthal; 4. Bern; 5. Lyß.

Gruppenwettkampf:

Patrouillenlauf: 1. Lyß-Aarberg (Adj.-Uof. Abplanalp); 2. Thun (Feldw. Niederhäuser); 3. Thun (Fourier Schneider); 4. Langenthal (Korp. Marti J.); 5. Thun (Wachtm. Trachsel).

Gäste: 1. Luzern (Wachtm. Eberle); 2. Geb.-Mitr.-Kp. IV/34 (Four. Feuz); 3. Geb.-Mitr.-Kp. IV/36 (Wachtm. Ruchti).

Kampfgruppen: 1. Langenthal (Korp. Marti); 2. Spiez (Wachtm. Mürger); 3. Biel (Adj.-Uof. Heiz); 4. Thun (Korp. Luginbühl); 5. Interlaken (Korp. Simen).

Schanzen und Tarnen: 1. Langenthal (Korp. Siegenthaler); 2. Spiez (Wachtm. von Allmen); 3. Biel (Korp. Reber); 4. Burgdorf (Feldw. Studer); 5. Bern (UOV).

Gewehrschießen (Resultate der einzelnen Gruppen): 1. Interlaken 172 Punkte; 2. Biel 138 P.; 3. Langenthal 138 P.; 4. Thun 1 137 P.; 5. Thun 2 137 P.; 6. Lyß 2 136 P.; 7. Burgdorf 1 131 P.; 8. Lyß 3 131 P.; 9. Biel 3 130 P.; 10. Biel 4 130 Punkte.

Das Schlachtjahrzeitschießen des Sempacherverbandes

Man könnte sich eine Sempacher Schlachtfeier ohne die Teilnahme des Sempacherverbandes, wie sich der Kantonalverband der Unteroffiziersvereine nennt, wohl kaum mehr denken. Bürgerkleid und Waffenrock gehören gerade an solchen vaterländischen Tagungen unbedingt zusammen. So ist denn der Sempacherverband dieses Jahr bereits zum 16. Mal zu diesem historischen Schießen angetreten. Sein Pensum ist immer eine Serie von 12 Schüssen (1, 1, 5, 5) auf die Fünferscheibe, seit einem Jahr auch im Pistolensstand.

Vorgängig der Schlachtfeier tagte der Kantonalvorstand wie üblich am Sonntagnachmittag. Präsident Stockmann Jost, Luzern, und sein Mitarbeiterstab sind Meister der Organisation; trotzdem die Chargen größtenteils neu besetzt waren, klappte am Montag alles vorzüglich. Die außerdienstliche Leistung dieser Unteroffiziere verdient wirklich höchstes Lob; hohe Pflichtauffassung und hervorragendes Können sichern ihnen stolze Erfolge.

Des Morgens früh um 5 Uhr gehen auf dem Schießplatz der Feldschützen Sempach bereits die Scheiben hoch, und eifrig wird um den Erfolg gerungen, bis der Festzug und die offizielle Feier auf dem Schlachtfeld die Arbeit für kurze Zeit unterbrechen. Gleichzeitig wickelt sich im nahen Mühletal das Pistolenschießen ab. Im Festzug stellen die Unteroffiziere den Haupttrupp. Dieses Jahr hatte Adj.-Uof. Cuoni, Luzern, als Chef der Kolonne die Ehre, den Verband dem anwesenden Bundesrat Motta melden zu können, der die Aufmerksamkeit mit freundlichen Worten quittierte. Pietätvoll gedenken die Unteroffiziere alljährlich auch der Toten aus der Grenzbesetzung durch Niederlegung eines Kranzes am Soldatendenkmal.

In der Festhütte beim Schießplatz wird um die Mittagszeit verpflegt: ein richtiges Soldatenmahl, wie es Herr Scherer, der Winkelriedwirt, freilich zu bereiten versteht. Um 16 Uhr sodann folgt vor dem Nationaldenkmal auf dem Kirchplatz der Haupt- und Schlußakt, an dem regelmäßig auch die anwesenden Regierungsvertreter und sonstigen Ehrengäste, sowie übrige Festbesucher teilnehmen. Der Präsident pflegt in wenigen markanten Worten das Absenden zu eröffnen. Offizieller Redner war dieses Jahr Fourier Duß, Romoos, ein verdientes ehemaliges Vorstands- und jetziges Ehrenmitglied des Verbandes. In meisterhafter Weise verstand er es, zu sagen, warum, aus welchen Ueberlegungen heraus die Unteroffiziere so entschieden an der Landesverteidigung festhalten und ihr uneigennützig ungezählte Stunden ihrer Freizeit widmen. Er sagte aber auch, was sie anderseits von der politischen Führung erwarten: Schutz des Soldaten vor Schmähungen und Beleidigungen, energische Maßnahmen gegen alle jene, die aus klar ersicht-

lichen Gründen die Schlagfertigkeit der Armee durch Hetzereien zu lähmen versuchen. Der Heranbildung von Führern und Vorgesetzten ist größte Aufmerksamkeit zu schenken; ausschlaggebend muß die Charakterqualität sein. Der Dienstbetrieb hat die religiöse Ueberzeugung des einzelnen zu respektieren. — Diese alljährlichen Ansprachen beweisen immer aufs neue, daß der Sempacherverband reife, verlässliche Soldaten besitzt und heranziehen hilft. Kein Wunder eigentlich, wenn Gestalten wie der 82jährige Feldweibel Uttinger, ein leuchtendes Beispiel der Wehrmannstreue gebend, in seinen Reihen mitschreiten.

Vorträge der Sempacher « Harmonie » schufen festliche Stimmung, die Bundeshymne als heiliges Bekenntnis erhob sich, die Fahnen senkten sich zum Empfang der Ehrenzeichen, und mit einem flotten Schlußwort beschloß der Präsident einen arbeitsreichen, aber gut genützten Tag.

Rangliste. Gewehrschießen. 1. Verbandssektionen. 1. UOV der Stadt Luzern (Wanderbecher) 62,500 P. 2. UOV Amt Sursee 62,181 P. 3. UOV Emmenbrücke 61,411 P. 4. UOV Amt Willisau 60,900 P. 5. UOV Amt Hochdorf 60,869 P. 6. UOV Amt Entlebuch 59,954 P. 7. UOV Kriens-Horw 58,117 P.

2. Gastsektionen. 1. Feldschützengesellschaft Sempach 57,714 P. 2. UOV Aarau 52,500 P.

Pistolenschießen. 1. UOV der Stadt Luzern 100,069 P. 2. UOV Amt Entlebuch 100,008 P. 3. UOV Emmenbrücke 97,100 P. 4. UOV Amt Sursee 94,760 P. 5. UOV Amt Hochdorf 94,450 P. 6. UOV Kriens-Horw 93,660 P. 7. UOV Amt Willisau 86,900 P. Gastsektion. UOV Aarau 88,857 P.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

U.O.V. Dübendorf: Sonntag, 22. Juli 1934, 8 bis 10 Uhr, Handgranatenwerfen, Hindernislauf sowie Pistolenschießen (im neuen Schießstand Flugplatz). Kameraden, es geht den Kantonal-Uof-Tagen entgegen!

Zürichsee linkes Ufer. Handgranatenwerfen Samstagnachmittag den 21. Juli und Sonntag den 22. Juli in Oberrieden. Beginn: Samstag 15.30 Uhr, Sonntag 8 Uhr. — Der Quästor bittet alle Kameraden, die ihren Jahresbeitrag pro 1934 noch nicht bezahlt haben, denselben und allfällige Bußen umgehend auf unser Postscheckkonto VIII 16679 einzuzahlen.

Zürichsee r. Ufer. Schießübung auf 50 und 300 Meter Sonntag den 28. Juli von 7 bis 9 Uhr auf der Wanne, Stäfa. Uebung der *Patrouillen* am gleichen Morgen und ebenfalls auf der Wanne um 9 Uhr, unter Leitung von Herrn Hptm. Zaugg. Tenue: Zivil. — Uebung der *Kampfgruppe* am 4. August, 16.45 Uhr in Toggwil. — Tenue: Zivil. Leitung: Herr Hptm. Stolz. — Uebung auf der *Hindernisbahn* im Höckler, Albisgüetli-Zürich, Mittwoch den 25. Juli von 19 bis 20 Uhr. Treffpunkt: Zeigerhaus Albisgüetli. Tenue: Zivil. — *Handgranatenwerfen* jeden Samstag von 18 bis 20 Uhr in der Rohrhaabe in Männedorf. — Wir ersuchen alle Kameraden *dringend*, die Uebungsgelegenheiten nicht unbenutzt vorbeigehen zu lassen. Wir erwarten bestimmt an allen Anlässen einen vollständigen Aufmarsch. Fahrausweise für halbe Taxe können vom Präsidenten per Karte verlangt werden.



Nach dem Hauptverlesen reicht die Zeit zu einem

Sport-Habana

rund und flach 10 Stk. Fr. 1.—
Bachofen & Co., Glarus
Zigarrenfabrik

Gönnernfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

Schweizerische Schmirgelscheiben-Fabrik A.-G., Winterthur

Metallwarenfabrik Zug in Zug
Stanz- und Emaillierwerke